

ONE BILLION RISING VIENNA 2026


RISE FOR OUR BODIES
OUR EARTH
OUR FUTURE

14. Februar 2026
15:00 Uhr
Platz der Menschenrechte
1070 Wien




www.1billionrising.at



 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

 **Stadt
Wien** | Kultur


Österreichischer
Städtebund

**wien
neubau**


RISE
FOR OUR BODIES,
OUR EARTH, OUR FUTURE

Gratifik: Kaitra Kurosaki | Foto, Layout: Petra Paul

PRESSEMAPPE

Online-Presskonferenz:

OBRA – One Billion Rising Austria

Mittwoch, 11. Februar 2026, 10:00 Uhr

Ort: Concordia Cloud

Ewa Ernst-Dziedzic – Politologin, Mitbegründerin von OBRA
Erich Fenninger – Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich
Klaudia Friebe – Vorsitzende ÖFR – Österreichischer Frauenring
Aiko Kazuko Kurosaki – Künstlerische Leitung und Obfrau OBRA
Petra Unger – Begründerin der Wiener Frauen*Spaziergänge



Foto: Christopher Glanzl

Dr.ⁱⁿ Ewa Ernst-Dziedzic Politologin, Mitbegründerin von OBRA

Gemeinsam gegen die globale Welle der Gewalt.

Die aktuellen Verschlechterungen der globalen Sicherheitslage und deren verheerende Auswirkungen auf Gesellschaften treffen vor allem Frauen und Minderheiten. Gewalt muss endlich als eine globale Krise begriffen werden. Denn: Wo Frauenrechte beschnitten werden, leiden auch Meinungsfreiheit und pluralistische Gesellschaften. Autoritäre Regime nutzen Geschlechterungerechtigkeit oft als Werkzeug der Unterdrückung.

Die letzten Jahre zeigen einen besorgniserregenden Trend: In vielen Regionen der Welt verschärfen sich Konflikte weiter. Kriege, autoritäre Regime und wirtschaftliche Krisen befeuern die Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Aber nicht nur in Afghanistan, Iran oder Lateinamerika ist Gewalt an der Tagesordnung. Auch in den USA ziehen die politischen Fäden meist Männer, die über Frauenkörper bestimmen wollen. Die mächtigen White Supremist Netzwerke dort sind ein Beispiel dafür, wie tief verankert strukturelle Gewalt ist.

Besonders der Fall Epstein zeigt: Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist kein Einzelschicksal, sondern ein globales System. Dieser Fall steht symbolisch für die systematische Ausnutzung von Macht, Reichtum und struktureller Ungerechtigkeit, die Frauen und Mädchen weltweit betrifft. Die unzähligen Berichte über sexuelle Ausbeutung, Menschenhandel und die Vertuschung der Gräueltaten müssen Konsequenzen haben: Gerechtigkeit für die Opfer, Schluss mit Straflosigkeit und echte strukturelle Veränderungen, die Machtmissbrauch verhindern.

Zitat:

„Gewalt gegen Frauen ist kein Schicksal, sondern das Ergebnis vom kollektiven Versagen. One Billion Rising zeigt seit vielen Jahren und auch heuer wieder: Wir akzeptieren das nicht länger. Jede:r kann mitmachen – ob auf der Straße, in sozialen Medien oder im eigenen Umfeld. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen: Schluss mit der Straflosigkeit!“



Foto: Stefan Joham

volkshilfe.
ÖSTERREICH

Dir. Mag. (FH) Erich Fenninger, DSA Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich

Gewalt an Frauen und Mädchen ist eine der drängendsten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit und das Problem sind die Männer. In Österreich wurden im vergangenen Jahr 15 Frauen ermordet, 2026 sind es bereits zwei*. 85 Prozent dieser Taten gehen von Männern aus. Das sind keine Einzelschicksale, das ist ein strukturelles Versagen.

Femizide sind weder Beziehungsdramen noch Familientragödien, sie sind schwere Gewaltverbrechen. Die Verharmlosung von Gewalt schützt Täter und verhöhnt Opfer. Männer sind strukturell privilegiert und damit tragen sie auch die Verantwortung, Gewalt zu bekämpfen. Männer müssen aufstehen und handeln, denn Gewalt gegen Frauen ist eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen. Der Kampf dagegen geht uns alle an.

Männer setzt euch ein. Geht auf die Straße. Nur gemeinsam können wir diese Gewalt beenden. Es ist Zeit, dass Männer nicht nur Teil des Problems, sondern endlich Teil der Lösung werden.

* Anm.: Es sind mutmaßlich inzwischen vier Femizide.



Foto: Fritz Zorn



Klaudia Friebe

Vorsitzende ÖFR – Österreichischer Frauenring

Gewalt gegen Frauen ist allgegenwärtig. In Österreich wurden seit Anfang Dezember 2025 vier Frauen ermordet aufgefunden.

Es ist unerträglich, dass Frauen in Österreich von den eigenen Partnern am meisten gefährdet sind.

Es ist unerträglich, dass diese Männer, egal aus welcher Gesellschaftsschicht oder Kultur sie kommen, sich das Recht herausnehmen, über das Ende des Lebens ihrer Partnerinnen zu entscheiden. Meist dann, wenn sich Frauen entschieden haben, ihr eigenes Leben neu zu beginnen und das ohne einen gewalttätigen Mann, der die Frau als sein Eigentum betrachtet hat.

Die Regierung hat einen Nationalen Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen und Mädchen präsentiert, der zeigt, wie groß der Handlungsbedarf im Gewaltschutz und in der Gewaltprävention ist. Für die Umsetzung wird es einen politischen Willen aber auch die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen benötigen. In prekären Budgetzeiten eine große Herausforderung, sind doch viele einschlägige Einrichtungen und Organisationen von Einsparungen betroffen. Gewaltschutz darf keine Kostenfrage, sondern eine Frage des Schutzes des Lebens von Frauen sein.

Zu überdenken wäre aber auch, dass das Budget der Landesverteidigung unglaublich hoch ist und ohne Diskussionen Anschaffungen getätigt werden. Das ist gut, aber es wäre noch besser, einige Mittel davon „abzuzweigen“, um Frauen dabei zu unterstützen, sich von ihrem Feind, der meist im eigenen Zuhause lebt, lösen zu können und sie vor ihm zu schützen. Gewaltschutz darf keine Kostenfrage, sondern eine Frage des Schutzes des Lebens von Frauen sein. Frauen halten die Gesellschaft am Laufen, die Gesellschaft sollte für den Schutz ihren Teil beitragen und das 365 Tage im Jahr.

One Billion Rising Austria ist mit Aiko Kazuko Kurosaki eine beständige, unermüdliche und laute Mahnerin gegen Gewalt an Frauen im öffentlichen Raum. **Meine Hochachtung!** Ich wünsche OBRA ein langes Bestehen und vor allem die notwendigen Mittel, um ihre wichtige Arbeit weiterhin fortsetzen zu können.



Foto: Andrea Peller



Aiko Kazuko Kurosaki

Künstlerische Leitung und Obfrau OBRA - One Billion Rising Austria

Mein diesjähriges Pressestatement ist ein sehr persönliches:

Zu meiner intersektionalen Betroffenheit – als asiatisches, aber nach Wien der 60er Jahre migriertes Mädchen, welches häusliche Gewalt, Rassismus und auch sexualisierte Gewalt an sich erfahren hat, als eine in der Kunstwelt an das Ende der hierarchischen Kette gestellten Tänzerin – kommt nun auch noch die Altersdiskriminierung hinzu.

Die Persönlichkeit vieler Menschen, die in solchen Verhältnissen leben müssen, wären verstört und gestört, wenn nicht gar gebrochen. Traumatisierte Menschen fühlen sich isoliert, verlieren ihren Bezug zu ihrem Körper, verlieren ihre Stimme, ihre Fähigkeit, nach Außen zu treten.

Zum Glück haben mich diese Umstände weder traumatisiert noch gebrochen, im Gegenteil, sie haben mich geprägt, aber empathiefähiger, resilienter und stärker gemacht.

Daher will ich für diese vulnerablen Menschen eintreten und beharrlich weiterkämpfen, weil ich überzeugt bin,

- dass es Sinn macht, weiter für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen* mit den Mitteln der Kunst zu kämpfen.
- dass es Sinn macht, solidarisch für betroffene Frauen* und Mädchen* weltweit aufzustehen.
- dass es Sinn macht, dass die Bewegung One Billion Rising weitergeführt wird.
- dass OBRA eine Brücke zwischen der Politik, den NGOs, der Kunstwelt und der Bevölkerung bilden kann.
- dass über diese Bewegung Menschen erreicht, bewegt und gestärkt werden können
- aber – wir bräuchten mehr Mittel dazu.

Eine Kampagne ohne Ressourcen kann nicht genug bewirken!

Daher sind unsere Forderungen wie letztes Jahr:

- Eine nachhaltige Finanzierung für zivilgesellschaftliche Initiativen wie OBRA.
- Eine Stärkung von Präventionsmaßnahmen durch kreative und innovative Ansätze.
- Eine bessere Zusammenarbeit zwischen Politik, Behörden und NGOs,

Gewalt an Frauen* ist kein Frauen*problem, sondern ein Männer*problem! Mehr Ressourcen und Mittel für Gewaltprävention schaffen eine Erleichterung im Gesundheitswesen und in der Justiz, wir müssen nachhaltiger denken!



Foto: Mag.a Maria Noisternig BA

wiener
frauenspazier
gänge

Petra Unger, MA

Begründerin der Wiener Frauen*Spaziergänge

Eine andere Männlichkeit ist möglich!

Auch wenn national wie international die Zeichen auf Re-Traditionalisierung und Re-Militarisierung der Gesellschaften stehen: Eine andere Männlichkeit ist möglich!

Und dazu braucht es politisches, gesellschaftliches und individuelles Engagement von Männern, die bereits verstanden haben, dass Gewalt an Frauen und Kindern eine Menschenrechtsverletzung und eine Straftat ist.

Dass Gewalt nie eine akzeptable Form der Problem- und Konfliktlösung sein kann.

Es braucht das öffentliche Bekenntnis aller Politikverantwortlichen zu Gewaltfreiheit und friedlicher Konfliktlösung in allen Bereichen, individuell, national und international.

Es braucht umfassende finanzielle Absicherung auf Bundesebene und auf unbestimmte Zeit von Frauenhäusern und Gewaltschutz-Einrichtungen.

Es braucht ausreichend leistbare Wohnungen, bessere Bezahlung von Frauen und mehr Kinderbetreuungseinrichtungen, damit Trennungskonflikte nicht mit Armut, Gewalt und Mord enden.

Es braucht aktive Präventionsarbeit mit entsprechender finanzieller Ausstattung der Männerberatungsstellen.

Es braucht emanzipatorische Sozial- und Bildungsarbeit mit Buben.

Es braucht regelmäßige öffentlichkeitswirksame Kampagnen gegen Gewalt an Frauen in allen Medien.

Es braucht verpflichtend eine umfassend geschulte Exekutive und eine ebenso verpflichtend wie gut geschulte Richterschaft, die häusliche Gewalt und Beziehungsgewalt richtig einordnen kann.

Und es braucht vor allem Männer, die eine neue Männlichkeit wagen – abseits von Dominanz, Mensplaining, Care-Arbeitsverweigerung Gewalt.

Männer, die eine grundlegend andere Männlichkeit wagen, im Privaten, in der Arbeitswelt, in der Gesellschaft, in der Öffentlichkeit und in der Politik!

Eine andere Männlichkeit ist möglich!



ONE BILLION RISING VIENNA 2026

RISE FOR OUR BODIES, OUR EARTH, OUR FUTURE

14. Februar 2026, 15:00 Uhr
Platz der Menschenrechte, 1070 Wien



www.1billionrising.at

Grafik: Kaia Kurosaki | Foto & Layout: Petra Paul

Die Gegenwart wird von multiplen Krisen dominiert. Die existenzbedrohenden Perspektiven schüren Ängste und mit dem wachsenden Gefühl der Ohnmacht steigert sich die Gewaltbereitschaft. In einer immer gewalttätiger werdenden Gesellschaft ist es wichtig, die Sensibilität für die Vulnerablen und Unsichtbaren nicht zu verlieren.

Künstlerische Gesamtleitung - Aiko Kazuko Kurosaki

Moderation - Ewa Ernst-Dziedzic

Programm:

- **Break the Chain** / Tanz mit allen Anwesenden

Break the Chain, der Hauptsong der globalen One Billion Rising Bewegung, wird wieder in 2 verschiedenen Versionen getanzt:

1. Version: **All-Ability-Version** mit **DanceAbility.at**

DanceAbility ist eine globale Bewegung von Menschen mit und ohne Behinderung, die zeitgenössischen Tanz ohne Barrieren erlebbar machen. FLIN*TA mit Behinderungen sind 4x so hoch von Gewalt betroffen. Diese All-Ability-Version ist in Kooperation mit DanceAbility.at und OBRA 2018 entstanden.

- **Begrüßung und Grußworte von den Unterstützer*innen** - Ewa Ernst-Dziedzic und Aiko Kazuko Kurosaki

- **Redebeiträge** - **Klaudia Frießen** / Vorsitzende Österreichischer Frauenring // **Catcalls of Vienna**

- **Wider die Gewalt!** - Petra Unger

- **Waltz for OBRA!** - Maren Rahmann, Karin Bindu und Edith Lettner

- **RISE FOR OUR BODIES - OUR EARTH - OUR FUTURE** - Rani Candratara, Karin Bindu, Edith Lettner und Maren Rahmann

- **Tanz Community Pionierinnen** - Salon Emmer

- **#BraidingForResistance**

- **Songs gegen patriarchale Gewalt** - **Ria Kisser** solo / „Love Celebration Pressure“ heisst ihr neuester Single, der genau am 14.2.2026 released werden wird.

- **Break the Chain** / Tanz mit allen Anwesenden

2. Version: **Originalchoreografie** von Debbie Allen

Durchgehende Interventionen:

Kreideaktion - **Catcalls of Vienna**

RED shoes - interaktive Installation mit roten Schuhen (frei nach dem Kunstprojekt von Elina Chauvet Zapatos Rojos - v. OBRA/Anna Rita Cedroni/Aiko Kazuko Kurosaki) als Zeichen gegen Femizide

Riesenseifenblasenkunst

Technik - **Venga-Bus**

Rahmenprogramm:

Wie jedes Jahr gibt es wieder mehrere kostenlose und barrierefreie (bis auf den 11.02.) OBRA-Tanzworkshops und Proben für die AllAbility-Version in Kooperation mit DanceAbility.at, Tanz die Toleranz, FOOTPRINT und StoP Wien

30.01.2026, 19:45, Tanzatelier, Neubaugürtel 7, 1150 Wien – Probe mit OBRA-Tanzworkshops für beide Versionen von Break the Chain in Kooperation mit DanceAbility.at

06.02.2026, 19:45, Tanzatelier, Neubaugürtel 7, 1150 Wien – Probe mit OBRA-Tanzworkshops für beide Versionen von Break the Chain in Kooperation mit DanceAbility.at

07.02.2026, 13:00, Brunnenpassage, Brunnengasse 71, 1160 Wien – OBRA-Tanzworkshop im Rahmen der SaturDance-Reihe von Tanz die Toleranz

08.02.2026, 15:30, Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien, Raum 4, OBRA-Tanzworkshop (das allgemeine Meeting der DACH-Vernetzung gegen FEMINIZID Wien beginnt um 14:00, Raum 3)

10.02.2026, 15:00, KWP Pensionist*innenclub, Käthe-Dorsch-Gasse 17/11, 1140 Wien, AllAbility-OBRA-Tanzworkshop in Kooperation mit StoP Wien

11.02.2026, 18:00, FOOTPRINT, Gumpendorfer Straße 65, 1060 Wien – OBRA-Tanzworkshop in Kooperation mit FOOTPRINT und StoPWien (Achtung, nicht barrierefrei!)

12.02.2026, 18:00, Magistratisches Bezirksamt Neubau, Hermannsgasse 24-26, 1070 Wien, Festsaal – OBRA-Tanzworkshop (Aufzug im Innenhof)

13.02.2026, 19:45, Tanzatelier, Neubaugürtel 7, 1150 Wien – Probe mit OBRA-Tanzworkshops für beide Versionen von Break the Chain in Kooperation mit DanceAbility.at

Online-Pressekonferenz

OBRA - One Billion Rising

11. Februar 2026, 10:00 Uhr

Concordia Cloud

Ewa Ernst-Dziedzic, Politologin, Mitbegründerin von OBRA

Erich Fenninger, Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich

Klaudia Friebe, Vorsitzende ÖFR - Österreichischer Frauenring

Aiko Kazuko Kurosaki, Künstlerische Leitung und Obfrau OBRA


Petra Unger, Begründerin der Wiener Frauen*Spaziergänge

OBR-Vienna 2025 wird ermöglicht Dank Förderungen, Kooperationen, Sponsorships und Spenden von/mit:

BMWKMS, MA7 - Stadt Wien Kultur, Ö.Städtebund, V-Day/One Billion Rising, Bezirkskulturförderung Neubau,

Allianz GewaltFREI leben, AÖF-Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Bündnis 28. September, DanceAbility.at, Verein FOOTPRINT, Die Grünen Frauen Wien, Netzwerk österreichischer Frauen- & Mädchenberatungsstellen, ÖFR-Österreichischer Frauenring, Plattform 20000 Frauen, Presseclub Concordia, ProChoice Austria., SPÖ Bundesfrauen, StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt Wien, Tanz die Toleranz, Volkshilfe Österreich, sowie private Spender*innen.

OBR-Vienna 2026 ist eine Veranstaltung von OBRA - One Billion Rising Austria. Eine künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen*.

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

 **Stadt
Wien** | Kultur

 **wien
neubau**
Österreichischer
Städtebund



volkshilfe.
ÖSTERREICH

SPÖ FRAUEN



art & graphic design
PETRA PAUL

